



Jahresabschluss 2022

der Tübinger Zimmertheater GmbH

(Veröffentlichungsversion)

AKTIVA

	Geschäftsjahr 2022	Vorjahr 2021
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
1. technische Anlagen und Maschinen	134.086,00	73.958,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>52.809,00</u>	51.080,00
	186.895,00	
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.437,25	1.464,01
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.595,41	6.138,10
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.907,52</u>	6.656,02
	4.502,93	
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	66.306,19	18.456,57
C. Rechnungsabgrenzungsposten	398,43	0,00
	<u> </u>	<u> </u>
Summe A K T I V A	<u>262.539,80</u>	<u>157.752,70</u>

PASSIVA

	Geschäftsjahr 2022	Vorjahr 2021
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	95.270,00	95.270,00
II. Verlustvortrag	-3.471,97	0,00
III. Jahresfehlbetrag	-20.559,23	0,00
IV. Bilanzverlust	<u>0,00</u>	-3.471,97
	71.238,80	
B. Rückstellungen		
1. sonstige Rückstellungen	22.516,00	18.813,87
C. Verbindlichkeiten		
1. sonstige Verbindlichkeiten	168.785,00	36.882,50
- davon gegenüber Gesellschaftern (GJ 115.000,00 / VJ 0,00)		
- davon aus Steuern (GJ 6.782,91 / VJ 813,78)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit (GJ 3.123,11 / VJ 437,97)		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr (GJ 168.785,00 / VJ 36.882,50)		
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	10.258,30
	<u> </u>	<u> </u>
Summe P A S S I V A	<u>262.539,80</u>	<u>157.752,70</u>

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022

Tübinger Zimmertheater GmbH, Bursagasse 16, 72070 Tübingen

	Geschäftsjahr 2022	Vorjahr 2021
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	1.112.776,00	1.087.145,34
2. sonstige betriebliche Erträge	23.990,60	14.049,05
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	48.275,49	82.359,62
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>190.548,78</u>	125.408,72
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	495.831,04	420.355,36
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>150.804,73</u>	117.596,35
- davon für Altersversorgung (GJ 25.996,03 / VJ 21.636,85)		
5. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	23.912,62	23.695,35
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	247.681,13	271.376,88
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	100,04	26,14
- davon Zinsaufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen (GJ 0,00 / VJ 7,75)		
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>0,00</u>	<u>259,53</u>
9. Ergebnis nach Steuern	-20.387,23	60.116,44
10. sonstige Steuern	<u>172,00</u>	<u>347,10</u>
11. Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss	-20.559,23	59.769,34
12. Verlustvortrag aus Vorjahr	<u>0,00</u>	<u>-63.241,31</u>
13. Bilanzverlust	<u><u>0,00</u></u>	<u><u>-3.471,97</u></u>

Anlagen

A. Allgemeine Angaben

Die Tübinger Zimmertheater GmbH hat ihren Sitz in Tübingen. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter HRB 380257 eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften wurden die Regelungen des GmbHG beachtet.

Größenabhängige Erleichterungen bei der Erstellung (§§ 266 Abs. 1, 276, 288 HGB) wurden nur bei der Offenlegung (§ 326 bzw. § 328 HGB) des Jahresabschlusses in Anspruch genommen.

Soweit ein Wahlrecht hinsichtlich einer Angabe in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung einerseits oder dem Anhang andererseits besteht, wurde dieses Wahlrecht aus Gründen der Übersichtlichkeit grundsätzlich zu Gunsten der Angabe in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgeübt.

I. Gliederungsgrundsätze / Darstellungstetigkeit

Die Gliederung und die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung ändern sich dahingegen, dass im Vorjahr der Posten "Bilanzverlust" nach § 268 Abs. 1 HGB ausgewiesen wurden.

II. Bilanzierungsmethoden

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Die Posten der Aktivseite sind nicht mit Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen, Grundstücksrechte nicht mit Grundstückslasten verrechnet worden.

Das Anlage- und Umlaufvermögen, das Eigenkapital, die Schulden sowie die Rechnungsabgrenzungsposten wurden in der Bilanz gesondert ausgewiesen und hinreichend aufgliedert.

Das Anlagevermögen weist nur Gegenstände aus, die bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauernd zu dienen. Aufwendungen für die Gründung des Unternehmens, die Beschaffung des Eigenkapitals und den Abschluss von Versicherungsverträgen, sowie für immaterielle Vermögensgegenstände, die nicht entgeltlich erworben wurden, werden nicht bilanziert.

Rückstellungen wurden nur im Rahmen des § 249 HGB und Rechnungsabgrenzungsposten wurden nach den Vorschriften des § 250 HGB gebildet.

III. Bewertungsmethoden

Die Wertansätze der Eröffnungsbilanz des Geschäftsjahres stimmen mit denen der Schlussbilanz des vorangegangenen Geschäftsjahres überein. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden einzeln bewertet. Es ist vorsichtig bewertet worden, namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigt worden, selbst wenn diese erst zwischen dem Abschlussstichtag und der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind. Gewinne sind nur berücksichtigt worden, wenn sie bis zum Abschlussstichtag realisiert wurden. Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung berücksichtigt worden.

Einzelne Positionen wurden wie folgt bewertet:

1. Sachanlagen

- Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt und soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.
- Grundlage der planmäßigen Abschreibung war die voraussichtliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes.
- Geringwertige Wirtschaftsgüter (Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis EUR 800,00) wurden gemäß § 6 Abs. 2 Satz 1 EStG im Erwerbsjahr voll abgeschrieben wobei aus Vereinfachungsgründen im Abschreibungsverzeichnis im Jahr des Zugangs ein Abgang unterstellt wurde.
- Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des Anlagevermögens über dem Wert liegt, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen ist, wurde dem bei voraussichtlich dauernder Wertminderung durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Die in den Vorjahren vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen wurden rückgängig gemacht, soweit die Gründe hierfür nicht mehr bestehen.

2. Vorräte

- Die Vorräte wurden zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt.

3. Forderungen

- Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt.

4. Rückstellungen

- Die sonstigen Rückstellungen wurden nach vernünftiger kaufmännischer Schätzung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

5. Verbindlichkeiten

- Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag nach dem Höchstwertprinzip ausgewiesen.

B. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

Rückstellungen sind nur im Rahmen von § 249 HGB gebildet worden. Die Zusammensetzung der Position „sonstige Rückstellungen“ zum Abschlussstichtag ergibt sich aus nachfolgendem Entwicklungsschema:

	Stand 01.01.2022	Verbrauch V (-) Auflösung A (-) Zuführung (+)	Stand 31.12.2022
	€	€	€
Aufbewahrung Altunterlagen	3.123,87	(V) -287,87	2.836,00
Abschluss- und Prüfungskosten	8.190,00	(V) -8.190,00 +10.720,00	10.720,00
Sonstige Rückstellungen	7.500,00	(V) -7.500,00 (A) -0,00 +8.960,00	8.960,00
Summe	18.813,87	(V) -15.977,87 (A) -0,00 +19.680,00	22.516,00

Die Restlaufzeit und die Besicherung des Gesamtbetrags der Verbindlichkeiten ist aus nachfolgendem Verbindlichkeitspiegel ersichtlich:

Verbindlichkeiten Insgesamt	Restlaufzeit und Sicherung				
	≤ 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	gesichert	Art / Form der Sicherheit
168.785,00 €	168.785,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	keine
(VJ: 36.686,96)	(VJ: 36.686,96)	(VJ: 0,00)	(VJ: 0,00)	(VJ: 0,00)	(VJ: keine)

Am Abschlussstichtag bestanden keine Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3 HGB, die nicht in der Bilanz auszuweisen sind, die für die Beurteilung der finanziellen Lage des Unternehmens von Bedeutung sind, bestanden am Abschlussstichtag aus Mietzahlungsverpflichtungen für unbewegliche Wirtschaftsgüter in Höhe von ca. 52.000 EUR p.a.

C. Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Auf Grund der größenabhängigen Erleichterungen für kleine Kapitalgesellschaften nach § 288 HGB sind für das Geschäftsjahr 2022 keine weiteren Angaben zu den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung erforderlich.

D. Sonstige Angaben

I. Anzahl der Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich beschäftigt:

	Anzahl Geschäftsjahr 2022	Anzahl Vorjahr 2021
Angestellte Vollzeit	10	10
Angestellte Teilzeit	15	15
Insgesamt	25	25

II. Angaben über Mitglieder der Unternehmensorgane

1. Geschäftsführer

Die Geschäftsführung erfolgte im Berichtsjahr durch die einzelvertretungsberechtigten Geschäftsführer, Herrn Dieter Ripberger, Intendant und Herrn Peer Ripberger, Intendant.

Die Angaben zu den Bezügen nach § 285 Nr. 9a und b HGB unterbleiben, da die Voraussetzungen der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB erfüllt sind.

2. Verwaltungsrat

Die Gesellschaft hat einen Verwaltungsrat. Seine Amtszeit beträgt vier Jahre. Der Verwaltungsrat besteht aus 7 Mitgliedern bzw. Stellvertretern(innen) sowie bis zu zwei beratenden Mitglieder ohne Stimmrechte. Seine Anordnungen zur Beseitigung gravierender Missstände sind von der Geschäftsführung zu befolgen. Gegenüber der Intendanz kann der Verwaltungsrat Anregungen und Empfehlungen geben.

III. Vorgänge von besonderer Bedeutung

Die Coronapandemie ist seit März 2020 immer noch aktiv und haben noch Anfangs des Jahres 2022 erheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Seit Februar 2022 beeinflusst auch der Krieg in der Ukraine die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Zimmertheaters.

E. Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, das Ergebnis in voller Höhe auf neue Rechnung vorzutragen und eine vollständige Ergebnisverwendung durchzuführen. Hierüber muss die Gesellschafterversammlung noch abschließend entscheiden.

Anlagespiegel zum 31. Dezember 2022

Tübinger Zimmertheater GmbH, Bursagasse 16, 72070 Tübingen

F. Anlagespiegel

	Anschaffungs- Herstellungskosten	Zugänge (da- von Zinsen für Fremdkapital)	Abgänge Geschäftsjahr	Umbuchungen Geschäftsjahr	Anschaffungs- Herstellungskosten	kumulierte Abschreibungen	Abschreibungen Geschäftsjahr	Abgänge	Umbuchungen	kumulierte Abschreibungen	Zuschreibungen Geschäftsjahr	Buchwert	Buchwert
	01.01.2022 EUR	EUR	EUR	EUR	31.12.2022 EUR	01.01.2022 EUR	EUR	EUR	EUR	31.12.2022 EUR	EUR	01.01.2022 EUR	31.12.2022 EUR
A. Anlagevermögen													
I. Sachanlagen													
1. technische Anlagen und Maschinen	105.383,48	71.262,91	12.255,79	0,00	164.390,60	31.425,48	11.133,91	12.254,79	0,00	30.304,60	0,00	73.958,00	134.086,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	94.572,20	14.507,71	5.438,66	0,00	103.641,25	43.492,20	12.778,71	5.438,66	0,00	50.832,25	0,00	51.080,00	52.809,00
Zwischensumme	199.955,68	85.770,62	17.694,45	0,00	268.031,85	74.917,68	23.912,62	17.693,45	0,00	81.136,85	0,00	125.038,00	186.895,00
Summe Anlagevermögen	199.955,68	85.770,62	17.694,45	0,00	268.031,85	74.917,68	23.912,62	17.693,45	0,00	81.136,85	0,00	125.038,00	186.895,00

G. Unterzeichnung des Jahresabschlusses

Nachfolgend unterzeichnen wir den vorstehenden Jahresabschluss bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang für das Geschäftsjahr 2022:

Tübingen, den

Dieter Ripberger
(Geschäftsführer)

Peer Mia Ripberger
(Geschäftsführer)

Lagebericht der Tübinger Zimmertheater GmbH

Stand 22.5.2023

I. Grundlagen des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung von Kunst und Kultur. Der Satzungszweck wird verwirklicht durch die Aufführung von Theater- und Musikstücken, die Durchführung von Veranstaltungen, die im Zusammenhang mit dem Theaterleben stehen (Diskussionen, literarische Lesungen usw.) sowie die Herstellung von Film- und Fernsehproduktionen. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

II. Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2022 der Zimmertheater Tübingen GmbH war ein Jahr, das noch wesentlich von der Corona-Pandemie geprägt war - von Januar bis März pausierte der Spielbetrieb des Zimmertheaters, weil sich 2/3 der Belegschaft Anfang Januar in angeordneter Quarantäne befanden. Zur Schadensminimierung meldete die Gesellschaft Kurzarbeit an. Der Tarifvertrag des Deutschen Bühnenvereins fand hierbei Anwendung. Alle Möglichkeiten, Corona-Sonderförderungen bei Bund und Ländern zu akquirieren, wurden durch die Geschäftsführung geprüft und - wo einschlägig - realisiert. Wie auch in den Vorjahren führte die Mittelausstattung, die dem Zimmertheater zur Verfügung steht, in ein strukturelles Defizit mit negativem Planansatz. Das Jahresergebnis ergibt ein Defizit in Höhe von -20.559 Euro. Das defizitäre Betriebsergebnis ist durch realisierte Einsparungen und Drittmittelerfolge dennoch erheblich besser als der Planansatz von -118.900 Euro. Die angespannte Finanzsituation zeigt sich zum Bilanzstichtag mit einem Bankbestand in Höhe von lediglich 66.306 Euro bei einem aufgenommenen Kassenkredit in Höhe von 115.000 Euro.

Im Juni 2022 wurde ein Tarifabschluss erzielt, der einen historischen Korrektursprung nach oben bei den Gagen der NV Solo-Beschäftigten bedeutet. Hierauf geht der Lagebericht später genauer ein. Die Energiepreispauschale wurde nach den gesetzlichen Regelungen ausgezahlt.

Im Geschäftsjahr - mit pandemiebedingt um 3 Monate reduzierter Spielzeit - wurden 8 Theaterstücke und 1 Audiowalk zur Uraufführung gebracht. Daneben wurden 2 Wiederaufnahmen gezeigt und Formate, die auf die speziellen Corona-Bedingungen zugeschnitten waren, wie der Audiowalk „Wie ein Zarter Schillerfalter“ oder die VR-Experience VREEDOM bei der Stilwild-Messe realisiert.

Insgesamt wurden über Eigen- und Koproduktionen sowie diskursive Formate 3.498 Menschen bei 97 Veranstaltungen und dem Sonderformat Audiowalk (Laufzeit vom 1.5.-30.8.2022) erreicht. Die Auslastung betrug für die in den Spielstätten Gewölbe, Zimmer und Löwen stattfindenden Auf-

führungen 74,0%. Nicht als Veranstaltungen und Teilnehmer gezählt wurden Einführungen und Proben/Workshops sowie das Uniseminar „Theater als gesellschaftspolitische Intervention“.

Im Detail stellen sich die Zahlen wie folgt dar:

In 72 Aufführungen / Terminen haben wir 2.428 Besucher*innen live erreicht.

In 25 sITZungen und Probenauftaktsymposien haben wir 502 Besucher*innen analog erreicht. 68 Zuschauer*innen wurden digital über unseren Livestream erreicht.

Der Audiowalk „Wie ein zarter Schillerfalter“ wurde vom 1.5.2022 - 31.8.2022 von 500 Menschen besucht.

III. Lage

1) Abweichungen zum Wirtschaftsplan

Insgesamt erwirtschaftete das Zimmertheater ein Betriebsergebnis von -20.559 Euro

(Plan: -118.900 Euro.) Sonderzuschüsse und Projekt-Drittmittel aus den Landesprogrammen „Zukunftstark“, „Kunst trotz Abstand“ und dem Programm „Kulturgemeinschaften“ der Kulturstiftung der Länder in Höhe von insgesamt 184.666 Euro konnten akquiriert werden. Der Umsatz der Theaterbar stieg um über 20% auf 16.884 Euro. Ein Sonderzuschuss der Stadt Tübingen in Höhe von 46.000 Euro zum Ausgleich des Tarifabschlusses 2022 trägt ebenfalls dazu bei, dass die Gesamtleistung mit 1.112.776 Euro weit über Plan liegt (Plan: 890.080 Euro). Über die Versicherungsleistung des Bundes „Kurzarbeitergeld“ wurden dem Zimmertheater 24.001 Euro erstattet. Diese Mittel stehen unter Prüfungsvorbehalt und bergen daher ein gewisses Restrisiko, da die Beantragung auf hochkomplizierten gesetzlichen und tariflichen Voraussetzungen ruht.

2) Aufwands- und Ertragslage

In der Gesamtschau betragen die Umsatzerlöse 1.112.776 Euro statt der geplanten 890.080 Euro (VJ: 1.087.145 Euro). Die sonstigen betrieblichen Erlöse betragen 23.990 Euro. Die Gesamtaufwendungen betragen 1.157.289 Euro statt der geplanten 1.016.480 Euro (VJ: 1.041.425 Euro). Hieraus ergibt sich des Jahresergebnis von -20.559 Euro.

Bei dem Aufwuchs der Umsatzerlöse um 222.696 Euro handelt es sich u.a. um akquirierte Drittmittel (184.666 Euro), die gestiegene institutionelle Förderung der Stadt Tübingen (79.000 Euro) und Sonderzuschüsse (46.000) sowie Planabweichungen.

Die Abweichung der Gesamtaufwendungen um 140.809 Euro stellt sich im Einzelnen wie folgt dar: Der Materialaufwand liegt mit 49.830 Euro exakt auf Höhe der geplanten 50.000 Euro (VJ: 82.995 Euro). Der Personalaufwand (Löhne der Festangestellten und Honorare und Künstlerhonorare) beträgt 837.148 Euro statt der geplanten 745.000 Euro. In der Planabweichung bilden sich sowohl die aus Drittmitteln finanzierten Honorare und die gestiegenen Tariftlöhne ab. Im Vorjahr betrug der Personalaufwand 663.360 Euro. Vergleicht man die reinen Personalkosten der Festangestellten, so betrugen diese – um Erstattungsleistungen des Kurzarbeitergeldes reduziert – im VJ 537.952 im Vergleich zu 646.636 Euro im vorliegenden GJ bei einem Planansatz von

590.500. Das resultierende Delta u.a. aufgrund ab Q4 einschlägiger Tarifierhöhung hat der Gemeinderat mit einem Sonderzuschuss in Höhe von 46.000 Euro ausgeglichen. Die Abschreibungen bleiben mit 23.912 Euro auf Vorjahresniveau, woran sich ein kontinuierliches Investitionslevel in die technische und bauliche Infrastruktur zeigt - in 2022 insbesondere die aus Drittmitteln in Höhe von 75.500 Euro finanzierte Anschaffung von energiesparender LED-Technik für die Spielstätte Löwen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf 246.126 Euro statt der geplanten 205.640 Euro. Im Vorjahr betragen diese 270.740 Euro. Hier schlagen sich insbesondere die Investitionen in Technik, gestiegene Kosten der Lohnbuchhaltung sowie eine Einzelwertberichtigung nieder - eine offene Forderung aus dem Jahr 2018 in Höhe von 14.650 Euro wird auf Beschluss des Verwaltungsrates ausgebucht. Im Bereich Marketing konnten aufgrund zweckgebundener Drittmittel stärkere Anstrengungen unternommen werden, um das Publikum nach Corona wieder für die Angebote zu sensibilisieren.

3) Finanzlage

Die Finanzlage ist grundsätzlich als angespannt zu bezeichnen. Die liquiden Mittel zum Jahresende betragen mit 66.306 Euro mehr als im Vorjahr (18.456 Euro). Die sonstigen Verbindlichkeiten übersteigen mit 168.785 EUR die verfügbaren Mittel, weshalb in 2022 ein Kassenkredit bei der Universitätsstadt Tübingen in Höhe von 115.000 Euro aufgenommen worden ist, der zum 30.6.2023 zurückzuzahlen ist.

Im Geschäftsjahr 2019 fand eine Überprüfung des Landesrechnungshofes für die Wirtschaftsjahre 2015-2017 statt. Die Geschäftsführung hat zu den 12 Empfehlungen Stellung genommen - die Prüfung wurde am 31.1.2020 beendet. Im Geschäftsjahr 2022 wurden wie im Vorjahr alle diesbezüglichen Maßnahmen realisiert.

4) Vermögenslage

Die Kapitalstruktur setzt sich wie folgt zusammen: Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 95.270 Euro. Verlustvorträge aus den Vorjahren bestehen in Höhe von 3.472 Euro. Im Berichtsjahr ergibt sich ein negatives Jahresergebnis in Höhe von 20.559 Euro. Den kurzfristigen Verbindlichkeiten, Rückstellungen und passiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 191.301 Euro stehen kurzfristig verfügbare liquide Mittel in Höhe von 66.306 Euro und sonstiges kurzfristiges Umlaufvermögen (Vorräte, Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände) in Höhe von 8.940 Euro gegenüber. Der überschüssige Betrag in Höhe von 116.054 Euro aus den Verbindlichkeiten wird zur Finanzierung von Sachanlagevermögen verwendet. Das Sachanlagevermögen wird durch kurzfristige Finanzierungsmittel mitfinanziert; eine fristengleiche Finanzierung ist nicht gegeben.

Im Geschäftsjahr wurde in technische Anlagen und sonstige Betriebsausstattung in Höhe von 85.771 Euro investiert.

5) Finanzielle Leistungsindikatoren

Aufgrund der Eigenart des Unternehmens (gemeinnütziger Gesellschaftszweck, Tendenzbetrieb) sind Kennzahlen wie Umsatz pro Mitarbeiter, Umsatzrendite, cash flow etc. keine geeigneten Leistungsindikatoren. Auf weitere Ausführungen hierzu wird daher verzichtet.

6) Chancengleichheitsgesetz

§15 des Gesellschaftsvertrages der Zimmertheater Tübingen GmbH sieht vor, im Jahresbericht zur Umsetzung des Chancengleichheitsgesetzes zu berichten. Im Bereich der Gleichstellung von Frauen und Männern legt das Zimmertheater höchste Maßstäbe an. Bei Stellenbesetzungen werden die Vorgaben des Chancengleichheitsgesetzes zugrunde gelegt. Ein gender pay gap besteht nicht.

7) Energie-Audit

Nach Artikel 8 Absatz 4 der EU-Energieeffizienz-Richtlinie 2012/27/EU (EED) ist jedes Unternehmen, das kein kleines oder mittleres Unternehmen (KMU) ist, dazu verpflichtet, alle vier Jahre ein Energieaudit durchzuführen. Alle nicht KMU-Mitglieder müssen das Energieaudit durchführen. Als Nicht-KMU gilt ein Unternehmen auch dann bereits, wenn 25 % oder mehr seines Kapitals oder seiner Stimmrechte direkt oder indirekt von einer oder mehreren öffentlichen Stellen oder Körperschaften des öffentlichen Rechts einzeln oder gemeinsam kontrolliert wird. (siehe Merkblatt S. 8, 2.2 Definition eines Nicht-KMU, Abs. 4).

Am Zimmertheater Tübingen wurde der Energie-Audit 2019 durchgeführt. Der Bericht wurde am 5.11.2019 übersandt. Das Zimmertheater steht aufgrund der Neuausstattung der Bühnentechnik gut da. Energieeinsparungen ergäben sich durch Verbesserung der Dämmung an Fenstern und Türen und Optimierung der Heizungsanlage /Heizzyklen.

Laut Vorschrift ist der nächste Audit bis 4.11.2023 durchzuführen. Gesetzliche Änderungen führen unter Umständen dazu, dass das Zimmertheater aufgrund seiner geringen Größe künftig der Auditierungspflicht nicht mehr unterliegt.

8) Nachhaltigkeitsbericht

Am Zimmertheater Tübingen wirkt im Geschäftsjahr eine AG Nachhaltigkeit, die regelmäßig in den Vollversammlungen berichtet. Sie überprüft Potentiale und erarbeitet Handlungsleitfäden für ein ressourcenschonendes Verhalten am Arbeitsplatz. Im engen Austausch mit der GF werden Optimierungen eruiert und diskutiert, die insbesondere den Energieverbrauch und Co2-Fußabdruck betreffen. Sowohl der für die bauliche Instandhaltung zuständigen GWG wie der Stadtverwaltungen werden Vorschläge, die mit Investitionen in die Infrastruktur einhergehen, zur Prüfung übermittelt.

9) Verhaltenskodex und organisatorische Strukturen

Das Zimmertheater Tübingen hat den Verhaltenskodex des Deutschen Bühnenvereins zur Vermeidung von sexuellen Übergriffen und Machtmissbrauch implementiert. Dieser wird fortlaufend in Vollversammlungen und einer eingerichteten Arbeitsgruppe diskutiert und weiterentwickelt. Im Laufe der Spielzeit 22/23 wird ein Dokument verabschiedet, dass künftig Bestandteil von Gastverträgen und Verträgen werden soll, und die diskriminierungssensible Betriebskultur entsprechend verbindlich regelt.

10) Tarifentwicklung

Als Stadttheater und Mitgliedsbühne im Deutschen Bühnenverein unterliegt das Tübinger Zimmertheater den für NV Bühne einschlägigen Tarifabschlüssen. Das Zimmertheater ist als Mitgliedsbühne des Deutschen Bühnenvereins mit einem tiefliegenden Gagenniveau überproportional stark von diesem Tarifabschluss betroffen. Landtagsanfragen der Fraktionen stellen diesen Zusammenhang, der insbesondere kleinere Bühnen betrifft, her und fordern die Landesregierung auf, sich an der Finanzierung der Personalkosten entsprechend stärker zu beteiligen. Ausgelöst durch die mächtige Position der Gewerkschaften im Fachkräftemangelmarkt sowie der Einführung des gesetzlichen Mindestlohns waren die Verhandlungsergebnisse 2022 historisch einmalig hoch. Der in 6/2022 verhandelte Abschluss erhöht die Einstiegsgage in Schritten von 2000 Euro auf 2550 Euro ab 1.8.2022 auf 2715 Euro ab 1.1.2023 und bei Vorliegen von 2 Berufsjahren ab 1.9.2023 auf 2915 Euro. Zudem wurde die Einstiegsgage erstmals dynamisiert. Die Anhebung der Einstiegsgage schlägt aus zwingenden Gründen auf das gesamte Gagengefüge durch. Grundlage bilden 44 Wochenstunden im NV Solo, sowie 40 Stunden im NV Bühne BT - und höchst flexible Arbeitszeiten sowie die branchenüblich hohen Anforderungen an Ausbildung, Fort- und Weiterbildung mit allen Konsequenzen für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Es errechnet sich ein Stundenlohn von circa 14 Euro. Es steht zu erwarten, dass die Gewerkschaften weiter auf starken Positionen beharren, um etwa ein Gagensystem und eine besondere Betrachtung der Arbeitszeiten – auch im Lichte der Erfassungs- und Dokumentationspflicht – zu erreichen.

IV. Prognosebericht

Das Geschäftsjahr 2023 wird weiterhin durch die Unwägbarkeiten der Corona-Pandemie geprägt sein. Insbesondere wirft der Krieg Russlands in der Ukraine die gesellschaftliche Stimmung aus der Bahn: Inflation und allgemeine Zukunftssorgen verändern die wirtschaftliche Lage und damit auch das Freizeitverhalten. Schließlich wird sich in einer größeren Betrachtung die Frage stellen, inwieweit die Erfahrung der Pandemie zu einer umwälzenden Veränderung der Publikumsansprüche führt und inwieweit das Theater als Kulturangebot aufgrund seiner Einzigartigkeit der Unmittelbarkeit und leiblichen Präsenz gestärkt oder geschädigt aus dieser Situation hervorgehen wird.

V. Chancen- und Risikobericht

Nach der Behebung (infra-)struktureller Herausforderungen steht für das Jahr 2023 die Konzentration auf eine Verstetigung des Profils und der künstlerischen Arbeit des Theaters an. Die Geschäftsführung sieht dringenden Bedarf für die Schaffung weiterer Stellen vor allem im künstlerischen Bereich, um die vielfältigen Vernetzungsaufgaben und inhaltlichen Diskursaktivitäten langfristig auf hohem Niveau zu etablieren und die Uraufführungen in adäquater Weise zu betreuen. Zur Schaffung dieser Positionen werden verschiedene Drittmittelversuche unternommen. Die Anhebung des Mindestlohns und die tariflich realisierte Einführung einer neuen dynamisierten Einstiegsgehalt für NV - Bühne Verträge bedeutet für das Zimmertheater mit seinem geringen Lohnniveau eine überproportionale Belastung und Steigerung der Personalkosten.

Weiterhin ist die Drittmittelabhängigkeit der künstlerischen Arbeit grundsätzlich risikobehaftet. Ko-produktionspartner können bei der Drittmittelakquise scheitern, auch für den Fundraising-Erfolg der Tübinger Zimmertheater GmbH gibt es kein Versprechen auf dauerhaften Erfolg.

Die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine bergen wirtschaftliche und finanzpolitische Risiken, die sich derzeit bereits mit einer hohen Inflation und Kostenexplosionen konkret auf das Theater auswirken. Der Fachkräftemangel insbesondere im Bereich Technik bedroht die Spielfähigkeit des Theaters. Die GF ergreift daher Maßnahmen der Personalbindung und Akquise, und setzt verstärkt auf technische Lösungen und die Etablierung eines gezielt geschulten Teams von technischen Aushilfen und eine Spielplangestaltung, die mit geringeren Personalressourcen auskommen kann.

VI. Nachtragsbericht

Der Gemeinderat der Universitätsstadt Tübingen hat im April 2023 eine Anhebung der institutionellen Förderung auf 1.000.000 Euro beschlossen. Mit diesen Maßnahmen sollen das strukturelle Defizit und die Tarifsteigerungen kompensiert und die Finanzen der Gesellschaft gesichert werden. Die Rückzahlung des Kassenkredits zum 30.6.2023 ist zum Berichtszeitpunkt aus eigener Kraft der Gesellschaft nicht darstellbar. Die GF unternimmt Bemühungen, sowohl den Landkreis als auch das Land zu einer stärkeren Mitfinanzierung des Zimmertheaters zu bewegen. Es gibt entsprechende vom Deutschen Bühnenverein formulierte Forderungen an die Landesregierungen, sich an den signifikanten Kostensteigerungen aufgrund von Tarifentwicklung und Inflation zu beteiligen. Der aktuelle Stand der Tarifverhandlungen lässt vermuten, dass eine sinnngemäße Übernahme des TV-ÖD Abschlusses für NV Bühne bevorsteht. Die GF hat mit dem konservativen, aber womöglich gleichwohl nicht ausreichenden Ansatz von 7% Tarifaufwuchs im Wirtschaftsplan 2023, entsprechend weitsichtige Vorsorge getroffen.

Tübingen, den 22.05.2023

Dieter Ripberger

Peer Mia Ripberger

Bestätigungsvermerk

Der Jahresabschluss vermittelt unter Betrachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Die Zahlen in Bilanz und GuV waren nachvollziehbar und begründet. Die Zahlungen sind ordnungsgemäß angewiesen und belegt. Insgesamt entsprechen die Buchführung und der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften.

Aus Sicht des Fachbereichs Revision bestehen daher keine Einwände, den Jahresabschluss zum 31.12.2022 in der vorliegenden Form festzustellen und der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2022 die Entlastung zu erteilen.

Tübingen, 15. Mai 2023
Fachbereich Revision

Matthias Haag

Daniel Zwatz

Anlagen

Bilanz, GuV, Berechnung Zuführung freie Rücklage